

So erreichen Sie uns

GPS 51°00'47,9"N, 7°20'43,2"O

Mit dem Auto

Aus Richtung Köln A4 bis Abfahrt Untereschbach, Richtung Lindlar (L 299). Nach ca. 15 km am unteren Museumsparkplatz vorbei fahren, dann die nächste Straße links einbiegen. Nach 200 Metern links auf die Rheinstraße abbiegen und die nächste Einfahrt auf der linken Seite (Nordtor Museum) benutzen.
Aus Richtung Olpe A4 bis Abfahrt Engelskirchen, Richtung Lindlar. Geradeaus durch Lindlar. Von der Kölner Straße rechts in die Königsberger Straße einbiegen, im Kreisverkehr die dritte Ausfahrt auf die Rheinstraße nehmen. Nach knapp 1 km die Einfahrt auf der linken Seite (Nordtor Museum) benutzen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Der Eingang Nord des Museums ist über die Bushaltestelle „Lingenbach“ erreichbar. Die Haltestelle wird von der Buslinie 421 angefahren, die zwischen dem Bensberger und Lindlarer Busbahnhof verkehrt. Von der Haltestelle geht es zu Fuß auf der rechten Seite ca. 200 Meter Richtung Lindlar bis zur Einfahrt „Nordtor“. Über die Fahrzeiten informieren Sie sich bitte direkt bei den Verkehrsbetrieben:

OVAG: 02261 9260-0 oder www.ovaginfo.de

RVK: 01804 131313 oder www.rvk.de

VRS: 01803 504030 oder www.vrsinfo.de



Gestaltung: Suzy Coppens, Bergerhof-Studios, Köln Fotos: Pixabay, Familie Besgen-Senkbeil, Rösraath.



LVR-
Freilichtmuseum
Lindlar

Symposium Klima – Wald – Holz

am 24. November 2017
im LVR-Freilichtmuseum Lindlar,
Museumsherberge



Eine Veranstaltung des Landschaftsverbandes Rheinland und des Bundes Heimat und Umwelt e.V., mit freundlicher Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. und des Geschichtsvereins Rösraath e.V.

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

51789 Lindlar, Tel.: 02266-9010-0

freilichtmuseum-lindlar@lvr.de

www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

Bund Heimat und Umwelt
in Deutschland



„Klima, Wald und Holz“ im Forsthaus Broichen

Im Frühjahr 2018 eröffnet das LVR-Freilichtmuseum Lindlar die neue Baugruppe „Am Mühlenberg“ mit dem 1934 erbauten Forsthaus aus Broichen. Das Försterdienstgehöft gehörte einst zur staatlichen Oberförsterei Königsforst. Der stattliche, aus dem Holz 200 Jahre alter Eichen errichtete Blockbau ist im Bergischen Land ein Unikum und zeugt vom Bemühen, in wirtschaftlich schwieriger Zeit kostengünstig zu bauen.

Die im Forsthaus Broichen geplante Ausstellung widmet sich der Geschichte des Holzbaus und der Forstgeschichte des Bergischen Landes. Darüber hinaus behandelt sie die äußerst komplexen Zusammenhänge zwischen unserem Alltag und dem Klimawandel am Beispiel Wald. Die Vorträge des Symposiums spiegeln die thematische Bandbreite der künftigen Präsentation wider. Sie informieren über die Realität des Klimawandels, die besondere Bedeutung des Waldes sowie über nachhaltigen Holzbau in Vergangenheit und Gegenwart. Eingeladen sind Fachleute und interessierte Laien gleichermaßen. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bis 17.11.2017 an bei:

**Michael Kamp, Museumsleiter, michael.kamp@lvr.de,
Tel. 02266 – 90100.**

Programm

9:30 Uhr Grußworte

Michael Kamp, Museumsleiter LVR-Freilichtmuseum Lindlar
Dr. Inge Gotzmann, Bundesgeschäftsführerin Bund Heimat und Umwelt e.V. (BHU), Bonn

9:45 Uhr Alte Häuser – Neue Themen: Innovative Vermittlungsstrategien im Freilichtmuseum Lindlar

Anka Dawid, Freiberufliche Kulturwissenschaftlerin,
Düsseldorf

10:15 Uhr Klimawandel und Klimafolgen in Nordrhein-Westfalen

Dr. Nicole Müller, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV),
Recklinghausen



10:45 Uhr Die Geschichte des Waldes: eine Natur-, Kultur- und Ideengeschichte

Prof. Dr. Hansjörg Küster, Universität Hannover

11:15 – 11:30 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Der Königsforst und seine Geschichte

Dr. Fritz Bilz, Regionalhistoriker, Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück e.V.

12:00 Uhr Nachhaltigkeit und Holznutzung

Dr. Bernward Selzer, Forsthistoriker, Münster

12:30 Uhr Nachhaltige Waldbewirtschaftung: was bedeutet das für uns Verbraucher?

Cornelia Pauls, Regionalassistentin PEFC, Prüm

13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Blockbau in der Schweiz: Langes Beharren – Wandel mit Augenmaß

Dr. Benno Furrer, Hausforscher, Schweizerische Bauernhausforschung, Zug (Schweiz)

14:30 Uhr Naturstammhäuser in Tomsk/Sibirien

Dipl.- Ing. Verena Ziegler und Dipl.- Ing. Bernd Säubert,
Freie Architekten, Gernsbach

15:00 Uhr Kulturgeschichtliche Aspekte des seriellen Holzbaus – Blockbauten im Rheinland

Michael Kamp, LVR-Freilichtmuseum Lindlar

15:30 Uhr Perspektiven des Baustoffes Holz

Dipl.- Ing. Georg Lange, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau e.V. (BDF), Bad Honnef

ca. 16:00 Uhr Diskussion und Ende der Veranstaltung